



## Arbeitsmaterialien

Landesamt für Umwelt und Geologie · 01109 Dresden  
Bürgerbeauftragte Frau Karin Bernhardt  
Fon 0351-8928-343 · Fax 0351-8928-342  
E-Mail karin.bernhardt@smul.sachsen.de · <http://www.umwelt.sachsen.de/lfug>  
Bearbeitung: Jestaedt, Wild + Partner

## Kurzfassung MaP 308 „Zwönitztal“

---

### 1. GEBIETSCHARAKTERISTIK

Das SCI „Zwönitztal“ umfasst eine Fläche von 133 ha. Es handelt sich um den ca. 15 km langen Unterlauf der Zwönitz zwischen Eibenberg und dem Zusammenfluss mit der Würschnitz im Bereich der Stadt Chemnitz.

Das Gebiet umfasst neben dem Flusslauf der Zwönitz Grünlandflächen und Staudenfluren in der Aue sowie naturnahe Laubwälder und Felsen in den angrenzenden Hangbereichen. Die Hanglagen werden von Laubwäldern dominiert, teilweise ist Felsvegetation vorhanden. In der Talauie ist nur ein geringer Anteil typischer Auwälder festzustellen, hier dominiert die Grünlandnutzung mit Mähwiesen und in geringem Umfang auch Weidewirtschaft. Die Wiesen werden in der Regel nicht gedüngt und bislang zu großen Teilen entsprechend der Vorgaben des Kulturlandschaftsprogramms (KULAP) bewirtschaftet worden. An vielen Uferabschnitten sind galerieartig Ufergehölze (insbesondere Baumweiden) ausgebildet. Da die Siedlungsstrukturen in den Tallagen konzentriert sind, ist deren Anteil im SCI relativ hoch.

Naturräumlich ist das SCI entlang des Zwönitzlaufs überwiegend dem Mittleren Erzgebirge zuzuordnen. Die nördliche Schieferhülle des Mittleren Erzgebirges liefert mäßig steinige schluffreiche Bodensubstrate, auf denen sich Braunerden, z. T. Braunpodsole und bei geringer Hangneigung häufig Braunstaugleye und Staugleye entwickelt haben. In den Auen kommen Gleye und Braungleye hinzu. Im SCI werden Geländehöhen von 315 m ü. NN (im Bereich des Zusammenflusses von Zwönitz und Würschnitz) bis zu 450 m ü. NN (im Bereich des Dachsberges) erreicht.

Die Fließgewässer des Mittleren Erzgebirges verfügen allgemein über eine reichliche Wasserführung. Für die Zwönitz sind ein hohes Gefälle und ein schnell fließendes Strömungsbild charakteristisch. Trotz des einseitigen, beidseitigen oder abschnittsbezogenen Uferverbau kennzeichnet die Zwönitz eine heterogene Gewässersohle. Uferabbrüche haben auf Teilstrecken zur Zerstörung des Uferverbau und damit zu einer „gewissen Selbstentwicklung“ beigetragen. Die Gewässergüte ist abschnittsweise als mäßig belastet (Güteklasse II) und als kritisch belastet (Gkl. II-III) einzustufen. Weiterhin gibt es Anzeichen, dass im derzeit kritisch belasteten Abschnitt eine positive Entwicklung eingesetzt hat (Gewässergütebericht 2003, LfUG). Die Durchgängigkeit des Gewässers ist durch mehrere Querbauwerke beeinträchtigt.

Derzeit sind nur kleinere Gebietsteile des SCI „Zwönitztal“ als Flächennaturdenkmale gesichert. Kleinere Abschnitte liegen im Bereich des Landschaftsschutzgebiets (LSG) „Talsperre Einsiedel - Kemtauer Wald“, große Gebietsteile im Bereich der geplanten Erweiterung des LSG und im geplanten LSG „Pfarrhübel“.



Arbeitsmaterialien

Landesamt für Umwelt und Geologie · 01109 Dresden  
 Bürgerbeauftragte Frau Karin Bernhardt  
 Fon 0351-8928-343 · Fax 0351-8928-342  
 E-Mail karin.bernhardt@smul.sachsen.de · http://www.umwelt.sachsen.de/lfug  
 Bearbeitung: Jestaedt, Wild + Partner

## 2. ERFASSUNG UND BEWERTUNG

### 2.1. LEBENSRAUMTYPEN NACH ANHANG I DER FFH-RICHTLINIE

Als Ergebnis der Ersterfassung im Jahr 2004 wurden fünf Lebensraumtypen (LRT) mit einer Gesamtfläche von 38,2 ha auf insgesamt 30 Teilflächen kartiert (vgl. Tabelle 1).

Es konnten insgesamt 13 Entwicklungsflächen auf einer Gesamtfläche von knapp 9 ha ausgewiesen werden (ca. 6,8 % der Gebietsfläche), die sich bei entsprechender Nutzung oder Pflege zu Lebensraumtypen entwickeln können. Dabei wurden neben Entwicklungsflächen zu den fünf kartierten Lebensraumtypen auch Entwicklungsflächen für Eutrophe Stillgewässer (3150) und Fließgewässer mit Unterwasservegetation (3260) erfasst.

**Tabelle 1: Lebensraumtypen im SCI 308**

Lebensraumtyp (LRT)		Anzahl der Einzelflächen	Fläche [ha]	Flächenanteil im SCI
6430	Feuchte Hochstaudenfluren	4	1,2	0,9 %
6510	Flachland-Mähwiesen	11	14,9	11,2 %
8220	Silikatfelsen mit Felsspaltvegetation	3	0,7	0,5 %
9110	Hainsimsen-Buchenwälder	6	17,6	13,2 %
91E0*	Erlen-Eschen- und Weichholzaunenwälder	6	3,8	2,8 %
<b>gesamt:</b>		<b>30</b>	<b>38,2</b>	<b>28,6 %</b>

\*prioritärer Lebensraumtyp

Bedeutsam ist das Gebiet für den Schutz der fließgewässerbegleitenden Lebensraumtypen, insbesondere der Hochstaudenfluren (LRT 6430), Erlen-Eschen- und Weichholzaunenwälder (LRT 91E0\*) sowie extensiv genutzter Grünlandbereiche (LRT 6510). Angrenzend an die unmittelbar fließgewässerbegleitenden Lebensräume schließen sich auf größeren Flächen mittelbar angrenzende naturnahe Laubwälder (LRT 9110) mit Felsformationen (LRT 8220) an, die den Gesamtlebensraum breit bandförmig zu einer Verbundachse ausgestalten.

Die Feuchten Hochstaudenfluren (LRT 6430) kommen großflächig besonders an den südlichen Abschnitten der Zwönitz vor. Sie sind meist verzahnt mit Flachland-Mähwiesen (LRT 6510), aus denen sie zum Teil nach Nutzungsaufgabe hervorgegangen sein dürften.

Bei der Prüfung der Felsstandorte im Gebiet konnte der LRT 8220 (Silikatfelsen mit Felsspaltvegetation) auf drei Flächen mit einer Gesamtgröße von 0,7 ha bestätigt werden. Die Felsbereiche werden überwiegend von charakteristischen Farn-, Flechten- oder



Arbeitsmaterialien

Landesamt für Umwelt und Geologie · 01109 Dresden  
 Bürgerbeauftragte Frau Karin Bernhardt  
 Fon 0351-8928-343 · Fax 0351-8928-342  
 E-Mail karin.bernhardt@smul.sachsen.de · http://www.umwelt.sachsen.de/lfug  
 Bearbeitung: Jestaedt, Wild + Partner

Moosarten der umliegenden Waldflächen besiedelt, LRT-typische Arten sind aber eingestreut.

Die vorgefundenen Hainsimsen-Buchenwälder stocken zumeist in steilen Hanglagen unterschiedlicher Exposition. Zum Teil sind größere Felsen in den LRT-Waldflächen vorhanden. Eine Strauchschicht ist zumeist nicht ausgebildet, der Deckungsgrad der Bodenvegetation auf den teilweise flachgründigen Hangstandorten ist gering. Einige LRT-Flächen befinden sich in straßennaher Lage und sind daher durch Verkehrslärm mäßig beeinträchtigt. Innerhalb der Bestände ist der Boden teilweise durch Befahrung im Bereich von Rückegassen verdichtet. Auf den meisten Flächen ist die Gehölzverjüngung durch Rehwildverbiss reduziert.

Erlen-Eschen- und Weichholzauenwälder (LRT 91E0\*) treten im Gebiet in Form des Schwarzerlenwaldes und des Traubenkirschen-Erlen-Eschenwaldes an schnell bis langsam fließenden Bächen und Flüssen auf und liegen unmittelbar am Ufer der Zwönitz. In den meisten Fällen werden diese Flächen sichtbar häufiger überflutet. Teilweise wird hierbei auch Totholz in die Flächen eingeschwemmt.

Ein hervorragender Zustand (A) war bei keiner der LRT-Flächen festzustellen. Bis auf eine Fläche der Flachland-Mähwiesen (6510) wurden alle Flächen als gut (B) eingestuft (vgl. Tabelle 2). Der günstige Erhaltungszustand wird daher auf dem überwiegenden Teil der LRT-Flächen erreicht. Die Beeinträchtigungen bei der ungünstig bewerteten Flachland-Mähwiese beruhen auf einer mangelnden Bodenbedeckung und Pflege.

**Tabelle 2: Erhaltungszustand der Lebensraumtypen im SCI 308**

Lebensraumtyp (LRT)		Erhaltungszustand					
		A		B		C	
		Anzahl	Fläche [ha]	Anzahl	Fläche [ha]	Anzahl	Fläche [ha]
6430	Feuchte Hochstaudenfluren	-	-	4	1,2	-	-
6510	Flachland-Mähwiesen	-	-	10	14,5	1	0,4
8220	Silikatfelsen mit Felsspaltenvegetation	-	-	3	0,7	-	-
9110	Hainsimsen-Buchenwälder	-	-	6	17,6	-	-
91E0*	Erlen-Eschen- und Weichholzauenwälder	-	-	6	3,8	-	-

\*prioritärer Lebensraumtyp

Das Zwönitztal ist eine regional bedeutsame Vernetzungsachse, die das Erzgebirge mit dem Erzgebirgsbecken verbindet (Kohärenzaspekt). Entlang der für das Netz Natura 2000



### Arbeitsmaterialien

Landesamt für Umwelt und Geologie · 01109 Dresden  
 Bürgerbeauftragte Frau Karin Bernhardt  
 Fon 0351-8928-343 · Fax 0351-8928-342  
 E-Mail karin.bernhardt@smul.sachsen.de · <http://www.umwelt.sachsen.de/lfug>  
 Bearbeitung: Jestaedt, Wild + Partner

besonders bedeutsamen Vernetzungsachse des Fließgewässers sind die begleitenden naturnahen Lebensraumtypen wichtige Trittsteine innerhalb des Biotopverbundes. Das größte Konflikfeld sind die Siedlungen im Bereich der Auen und die davon ausgehenden Folgeerscheinungen wie z. B. Flächenverlust, Gewässerfestlegung, Querbauwerke, Wasserentnahmen oder Abwassereinleitungen. Die Durchgängigkeit und die ökologische Funktion des Zwönitzsystems sind dadurch erheblich eingeschränkt.

## 2.2. ARTEN NACH ANHANG II DER FFH-RICHTLINIE

Im Gebiet wurden die Mopsfledermaus und das Große Mausohr als Anhang II-Arten nachgewiesen.

**Tabelle 3: Habitatflächen der Anhang II - Arten im SCI 308**

Anhang II - Art		Anzahl der Habitate im Gebiet	Fläche [ha]	Flächenanteil im SCI
Name	wissenschaftlicher Name			
Mopsfledermaus	<i>Barbastella barbastellus</i>	2	10,9	8,2 %
Großes Mausohr	<i>Myotis myotis</i>	1	133,0	100 %

Im SCI konnten keine Sommernachweise zum Vorkommen der Mopsfledermaus erbracht werden, so dass zu vermuten ist, dass das Zwönitztal außerhalb der Überwinterung nicht als Habitat genutzt wird. Das Umfeld der beiden bekannten Winterquartiere wurde als Winter-Habitat mit betrachtet. Dabei wurde der Erhaltungszustand des Habitats am Wasserpark als gut (B) und der des Habitats am Mühlgraben u. a. aufgrund der Einsturzgefahr des Einflugbereiches als ungünstig (C) eingestuft (vgl. Tabelle 4).

Das gesamte SCI Zwönitztal (mit Schwerpunkt Kemtauer Wald) ist als Teil-Jagdrevier des Großen Mausohrs einzustufen. Da sich die Art von ihren Wochenstuben zur Nahrungssuche weit (bis zu 25 km) entfernt, ist aufgrund der wenigen Nachweise keine Aussage zu Wochenstuben im Umfeld und zur Populationsstruktur möglich. Die derzeit bekannten Wochenstubenquartiere liegen weit von den Nachweispunkten im SCI entfernt, wobei die Wochenstube in der Stadtkirche Öderan (mit einer Entfernung von ca. 17 km) dem SCI Zwönitztal am nächsten liegt. Der Erhaltungszustand des Jagdhabitats ist aufgrund der vorhandenen Strukturen weitgehend als gut einzustufen. Aufgrund von Beeinträchtigungen, welche von einer relativ stark befahrenen Straße ausgehen sowie der geringen Nachweishäufigkeit der Art im SCI ergibt sich für das Große Mausohr insgesamt ein ungünstiger Erhaltungszustand (C).



Arbeitsmaterialien

Landesamt für Umwelt und Geologie · 01109 Dresden  
 Bürgerbeauftragte Frau Karin Bernhardt  
 Fon 0351-8928-343 · Fax 0351-8928-342  
 E-Mail karin.bernhardt@smul.sachsen.de · http://www.umwelt.sachsen.de/lfug  
 Bearbeitung: Jestaedt, Wild + Partner

**Tabelle 4: Erhaltungszustand der Habitatflächen im SCI 308**

Anhang II - Art		Erhaltungszustand					
		A		B		C	
Name	wissenschaftlicher Name	Anzahl	Fläche [ha]	Anzahl	Fläche [ha]	Anzahl	Fläche [ha]
Mopsfledermaus	<i>Barbastella barbastellus</i>	-	-	1	10,9	1	< 0,1
Großes Mausohr	<i>Myotis myotis</i>	-	-	-	-	1	133,0

Besonders für die Mopsfledermaus hat das Zwönitztal eine hohe Kohärenzfunktion. Im Umfeld von Chemnitz ist nur noch ein weiteres Vorkommen (SCI „Chemnitztal“) gemeldet. Zwischen beiden Bereichen könnte es einen Austausch geben. Eine Ausbreitung aus dem Chemnitztal wäre ins Zwönitztal oder in die weiter entfernten Täler von Zschopau oder Flöha möglich.

### 3. MAßNAHMEN

#### 3.1. MAßNAHMEN AUF GEBIETSEBENE

Erhaltungsmaßnahmen auf Gebietsebene beziehen sich im Wesentlichen auf die jeweiligen LRT bzw. Arten. Weitere gebietsbezogene Maßnahmen wurden nicht verfasst.

Als bedeutsame Entwicklungsmaßnahme auf Gebietsebene ist die Verbesserung der Kohärenz der Fließgewässer und Auen im SCI als zentrale und wertgebende Lebensräume des Gebietes zu sehen. Es sollte im gesamten Verlauf der Zwönitz zur Gewährleistung der Kohärenz eine möglichst optimale fließgewässerökologische Durchgängigkeit entwickelt werden, u.a. auch um einen gewässer- bzw. lebensraumtypischen Fischbestand zu erreichen. Die Verbesserung der Wasserqualität ist eine unabdingbare Voraussetzung für die Entwicklung des für das SCI „Zwönitztal“ typischen Lebensraumtyps 3260. Zur langfristigen Sicherung der Wasserbeschaffenheit sind neben der Verbesserung der Reinigungsleistung der Kläranlagen Extensivierungsmaßnahmen im Uferbereich (Erhalt der Gewässerrandstreifen) erforderlich.

#### 3.2. MAßNAHMEN IN BEZUG AUF LEBENSRAUMTYPEN NACH ANHANG I

Eine Erhaltung des Lebensraumtyps Feuchte Hochstaudenfluren (LRT 6430) ist langfristig nur durch eine sehr extensive Pflege möglich. Zum Erhalt eines charakteristischen Pflanzenarteninventars ist eine regelmäßige Mahd alle drei bis fünf Jahre erforderlich. Um einer weiteren Nährstoffanreicherung und einer Vergrasung bzw. Verfilzung der Bestände entgegen zu wirken, sollte das Mahdgut von den Flächen abgeräumt werden. Der Zustand der angrenzenden Uferbereiche und der Fließgewässerdynamik sollte möglichst unverändert bleiben. Auf den Entwicklungsflächen ist ebenfalls eine extensive Pflege durch Mahd vorgesehen.



#### Arbeitsmaterialien

Landesamt für Umwelt und Geologie · 01109 Dresden  
Bürgerbeauftragte Frau Karin Bernhardt  
Fon 0351-8928-343 · Fax 0351-8928-342  
E-Mail [karin.bernhardt@smul.sachsen.de](mailto:karin.bernhardt@smul.sachsen.de) · <http://www.umwelt.sachsen.de/lfug>  
Bearbeitung: Jestaedt, Wild + Partner

Flächen des LRT Flachland-Mähwiesen sind vor allem durch eine regelmäßige Wiesenmahd mit Heugewinnung zu erhalten (vgl. Tabelle 5) bzw. zu entwickeln. Die gute fachliche Praxis der landwirtschaftlichen Nutzung ist dabei als Behandlungsgrundsatz anzuführen. In der einen mit C (schlecht) bewerteten Teilfläche der Flachland-Mähwiesen ist eine Wiederaufnahme einer zweischürigen Heunutzung erforderlich, bei den anderen Flächen sollte die derzeitige Nutzung auch zukünftig beibehalten werden. Da der zweite Aufwuchs oft nicht kräftig genug ist, kann auch eine Nachbeweidung mit angepasstem Viehbesatz auf den Flächen erfolgen. Auf eine Düngung der Flächen des Lebensraumtyps sollte möglichst verzichtet werden.

Ein wesentlicher Bestandteil der Maßnahmenplanung für Wald-Lebensraumtypen besteht in der Formulierung von einzelflächenübergreifenden, rahmensetzenden Behandlungsgrundsätzen für die jeweiligen Waldlebensraumtypen, die v. a. wald- und bodenschonende Formen der forstlichen Bewirtschaftung umfassen. Die über die Behandlungsgrundsätze hinausgehenden Maßnahmen haben die Beibehaltung bzw. die Wiederherstellung von guten Erhaltungszuständen der Stufe B in den LRT-Teilflächen zum Ziel. Hierbei sollen durch geeignete waldbauliche Maßnahmen die Strukturen in der Gehölzschicht gefördert werden. Für die kartierten Waldlebensraumtypen hat der Erhalt wertvoller Einzelstrukturen große Bedeutung. Hierzu sind Biotopbäume und starke Totholzstämme in ausreichender Anzahl zu sichern und zu erhalten. Diesen Strukturen kommt eine erhebliche Bedeutung für das faunistische Arteninventar zu. Gesellschaftsfremde Baumarten müssen entfernt und der Anteil an lebensraumtypischen Hauptbaumarten erhöht werden.

Für weitere LRT werden Entwicklungsmaßnahmen geplant.

Zur Entwicklung des LRT 3150 sollte dieser nach einer Ersteinrichtung (Entlandung) weitgehend der natürlichen Sukzession überlassen werden. Damit eine gute Belichtungssituation im Stillgewässer gesichert werden kann, sollten die Uferbereiche von Gehölzen freigehalten werden.

Zur langfristigen Sicherung der Wasserbeschaffenheit in der Zwönitz als Grundlage für die Entwicklung des LRT 3260 sind neben der Verbesserung der Reinigungsleistung der Kläranlagen Extensivierungsmaßnahmen im Uferbereich erforderlich. Wichtig ist auch die Gewässerunterhaltung. Dabei ist besonders auf die Durchgängigkeit des Gewässers zu achten.

### 3.3. MAßNAHMEN IN BEZUG AUF ARTEN NACH ANHANG II

Als Behandlungsgrundsatz für das Große Mausohr und die Mopsfledermaus ist der Verzicht auf säugetiertoxische Biozide in geeigneten Jagdhabitaten (Waldflächen, Obstwiesen, Grünlandflächen) anzuführen.

Da die Mopsfledermaus außerhalb der Überwinterungszeiten nicht im Gebiet nachgewiesen wurde, beschränken sich die konkreten Erhaltungsmaßnahmen auf eine Fortführung der Sicherung und Entwicklung der bekannten Winterquartiere, um eine weitere Nutzung





#### Arbeitsmaterialien

Landesamt für Umwelt und Geologie · 01109 Dresden  
Bürgerbeauftragte Frau Karin Bernhardt  
Fon 0351-8928-343 · Fax 0351-8928-342  
E-Mail [karin.bernhardt@smul.sachsen.de](mailto:karin.bernhardt@smul.sachsen.de) · <http://www.umwelt.sachsen.de/lfug>  
Bearbeitung: Jestaedt, Wild + Partner

zu gewährleisten. Zu dem sollen die potenziellen Quartierbäume im Umfeld der Winterquartiere als Zwischenquartiere erhalten bleiben.

Die Maßnahmen für das Große Mausohr beschränken sich auf die Erhaltung struktureller Voraussetzungen in derzeit genutzten Jagdhabitaten (vgl. Tabelle 5). Dabei sind die Maßnahmen zur naturnahen Waldbewirtschaftung entscheidend. Durch Entwicklungsmaßnahmen soll die Luftzirkulation in den Winterquartieren der Mopsfledermaus erhöht werden.



Arbeitsmaterialien

Landesamt für Umwelt und Geologie · 01109 Dresden  
 Bürgerbeauftragte Frau Karin Bernhardt  
 Fon 0351-8928-343 · Fax 0351-8928-342  
 E-Mail karin.bernhardt@smul.sachsen.de · http://www.umwelt.sachsen.de/lfug  
 Bearbeitung: Jestaedt, Wild + Partner

**Tabelle 5: Erhaltungsmaßnahmen im SCI 308**

Maßnahme-Beschreibung	Flächengröße [ha]	Maßnahmeziel	LRT / Habitat
Pflege Feuchter Hochstaudenfluren	1,2	Sicherung des günstigen Erhaltungszustandes	Feuchte Hochstaudenfluren (6430)
Extensive Grünlandbewirtschaftung	14,9	Sicherung der Vegetationsstruktur und Artenzusammensetzung / Erhalt extensiver Grünlandnutzung	Flachland-Mähwiesen (6510)
Naturnahe Waldbewirtschaftung	17,1	Sicherung des günstigen Erhaltungszustandes	Hainsimsen-Buchenwälder (9110), Erlen-Eschen- und Weichholzaunenwälder (91E0*)
Regelmäßige Überprüfung der Zugänge zum Winterquartier, Errichtung von Hohlblocksteinen	punktuell	Sicherung und Betreuung von Winterquartieren	Mopsfledermaus
Erhaltung von potenziellen Quartierbäumen	10,9	Sicherung von Habitatstrukturen und mindestens 10 Quartierpotenzialen (Totholzbäume und Biotopbäume)	Mopsfledermaus
Erhaltung von Hallenbeständen als Jagdhabitat mit überwiegend freiem Zugang zum Boden	1,32	Sicherung von Habitatstrukturen	Großes Mausohr

\*prioritärer Lebensraumtyp





#### Arbeitsmaterialien

Landesamt für Umwelt und Geologie · 01109 Dresden  
Bürgerbeauftragte Frau Karin Bernhardt  
Fon 0351-8928-343 · Fax 0351-8928-342  
E-Mail karin.bernhardt@smul.sachsen.de · <http://www.umwelt.sachsen.de/lfug>  
Bearbeitung: Jestaedt, Wild + Partner

## 4. FAZIT

Durch die vorgeschlagene und mit den Nutzern abgestimmte Maßnahmenplanung kann ein günstiger Erhaltungszustand auf fast allen LRT-Flächen sichergestellt werden. Nur bei einigen wenigen Flächen konnte keine Abstimmung mit den Nutzern bzw. Eigentümern erfolgen. Bis auf die generellen Gefährdungen in der Zwönitzau durch die Bundes- und Landstraßen (Lärm, Zerschneidung) verbleiben nach Umsetzung der geplanten Maßnahmen keine Konflikte. Im Wesentlichen werden die LRT schon heute zielkonform bewirtschaftet. Nicht sichergestellt ist allerdings die Pflege einiger Hochstaudenfluren, da die Eigentümer der Flächen nicht zu ermitteln waren.

Problematisch bleibt die relativ schlechte Wasserqualität in der Zwönitz, die sich auch in absehbarer Zeit nicht verbessern wird. Dass in Burkhardtsdorf keine zentrale Abwasserentsorgung errichtet werden soll, steht den Erhaltungszielen des SCI „Zwönitztal“ entgegen. Die Verbesserung der Wasserqualität ist eine unabdingbare Voraussetzung für die Entwicklung des für das SCI zu erwartenden Lebensraumtyps 3260. Daher sollte angestrebt werden, mit der Gemeinde Burkhardtsdorf Lösungsmöglichkeiten einer besseren Abwasserentsorgung zu finden.

Die vorrangig zu schützenden Biotopkomplexe und Artenvorkommen liegen nur in geringen Anteilen in vorhandenen Schutzgebieten (FND). Bei großen Teilen des SCI ist eine Sicherung als Landschaftsschutzgebiet geplant (LSG). Aufgrund der Erkenntnisse bei der Managementplanung ist eine Änderung der FFH-Gebietsgrenze nicht erforderlich.

## 5. QUELLE

Der Managementplan für das Gebiet Nr. 308 wurde im Original von dem Büro Ing. und Planungsbüro, Oschatz erstellt und kann bei Interesse bei der federführenden Behörde, dem Regierungspräsidium Chemnitz, Umweltfachbereich oder beim Sächsischen Landesamt für Umwelt und Geologie eingesehen werden.

## ANHANG

Karte 1: Übersichtskarte Lebensraumtypen und Arten